

Laibacher Zeitung.

Nr. 171.

Freitag am 28. Juli

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post vortommalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedwelmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. Mai l. J. den Stabsarzt erster Klasse Dr. Karl Heidler zum Studien-director der restaurirten medizinisch-chirurgischen Josephs-Akademie allergnädigst zu ernennen, und das Militärkommando dieser Akademie dem Titular-Oberstlieutenant Ferdinand Schlemüller provisorisch zu übertragen geruht.

Ferner haben Se. k. k. apostolische Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 22. Juli l. J. an der medizinisch-chirurgischen Josephs-Akademie zu ernennen geruht: für das Lehrfach der deskriptiven Anatomie des Menschen, den gegenwärtigen Professor an der Prager Universität, Dr. Jos. Engel, zum wirklichen Professor; für das Lehrfach der Botanik und Mineralogie, den gegenwärtigen Reichsgeologen, Dr. Konstantin von Ettingshausen, zum provisorischen Professor; für das Lehrfach der Chemie, den gegenwärtigen Professor der chirurgischen Vorbereitungs-Wissenschaften an dem Institute der seldärztlichen Zöglinge, Dr. Franz Schneider, zum wirklichen Professor; für das Lehrfach der theoretischen Medizin, den Oberarzt des Inf.-Regiments Fürst Karl Schwarzenberg Nr. 19, und gegenwärtigen Supplenten desselben Lehrfaches an dem Institute der seldärztlichen Zöglinge, Dr. Wenzel Bernatzik, zum provisor. Professor; für das Lehrfach der praktischen Medizin, den Regimentsarzt des Infanterie-Regiments Graf Franz Gyulai Nr. 33 und gegenwärtigen Supplenten desselben Lehrfaches am Institute der seldärztlichen Zöglinge, Dr. Dominik Hauschka, zum provisorischen Professor; für das Lehrfach der theoretischen und praktischen Geburtshilfe, den gegenwärtigen Professor an der Prager Universität, Dr. Joh. Chiari, zum wirklichen Professor.

Mit derselben Allerhöchsten Entschliessung haben Se. k. k. Apostolische Majestät dem bisherigen Supplenten der Lehrkanzel der Anatomie, Oberarzte des Wiener Garnisons-Hauptspitals, Dr. Andreas Ehren, dann dem bisherigen Supplenten der Lehrkanzel der Geburtshilfe, Regimentsarzt des Infanterie-Regiments Baron Lurszky Nr. 62, Dr. Anton Frisch, bei ihrem Zurücktritte, zum Zeichen der Allerhöchsten Zufriedenheit mit deren Leistungen, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 16. Juli d. J., das an der Kathedrale Kirche zu Laibach erledigte Schiffer'sche Kanonikat dem Pfarrdechanten und Schuldstriktts-Aufscher zu Dolina, Joseph Pavslar, allergnädigst zu verleihen geruht.

Heute wird ausgegeben und versendet: das Landes-Regierungsblatt für das Herzogthum Krain. Erster Theil, XXXII. Stück, VI. Jahrgang 1854. Dasselbe enthält unter

A.

Nr. 180. Erlaß des k. k. Finanz-Ministeriums vom 29. Juni 1854, über die Ausdehnung der Bestimmungen im Zwischenverehre mit dem Zollvereine auf die, aus einem Zollgebiete über den Bodensee in das andere Zollgebiet eingeführten Waren.

Nr. 181. Verordnung des k. k. Ministeriums des Innern vom 1. Juli 1854, betreffend die Befreiung der Merarialbezüge der Wittven und Waisen von Staatsbeamten und Dienern von dem Gemeinde-zuschlage zur Einkommensteuer.

Nr. 182. Verordnung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 1. Juli 1854, über die Verlängerung der Wirksamkeit des provisorischen Gesetzes über die Organisation der akademischen Behörden.

Nr. 183. Verordnung der k. k. Ministerien des Innern, der Justiz und der Finanzen vom 6. Juli 1854, wodurch auf Grund der von Se. k. k. apostolischen Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Juli 1854 erteilten Ermächtigung, Erleichterungen in den mit dem kaiserlichen Patente vom 10. Februar 1853, Nr. 26 des Reichs-Gesetz-Blattes erlassenen Bestimmungen über die Befreiung der ehemaligen Dominikal-Gutskörper von der gesetzlichen Haftung für die geführte Gerichtsbarkeit, und für die Unterthansforderungen, dann über die Löschung der Oktava zugestanden werden.

Nr. 184. Erlaß der k. k. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 6. Juli 1854, wodurch den Beamten Erleichterungen bei der Vertheilung an dem, mit dem kaiserlichen Patente vom 26. Juni 1854, Nr. 138 des Reichs-Gesetz-Blattes eröffneten freiwilligen Anlehen gewährt werden.

B.

Nr. 185—187. Inhaltsanzeige der unter den Nummern 154, 161 und 162 des Reichs-Gesetz-Blattes vom Jahre 1844 enthaltenen Erlässe.. Laibach, den 28. Juli 1854.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Landesregierungsblattes für Krain.

Nichtamtlicher Theil.

II.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen, bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

	Gulden
Uebertrag aus dem vorigen Verzeichnisse	451880
Hr. Martin Wurner	50
Frau Elisabeth Vater	220
Hr. Georg Kovach	500
Dr. Johann Zhuber	2600
Eduard Terpin	500
Matthäus Langus	200
Joseph Lufmann	1000
Joseph Boszjo	1000
Johann Nep. Pleischko	100
Johann Pischkur	100
Binzeng Eggenberger	400
Johann Janesch	1000
Thomas Pototschnig	300
Johann Schenda	50
Michael Kastner	500
Sigmund Schneider	1000
Mar Freiherr v. Gussich	50
Karl Pachner	1000
Franz Hieng	1000
Joseph Miklausch	20
Karl Langer	100
Joseph Paulin	500
Exzellenz Magdalena Frein v. Schmidburg	300
Hr. Anton Freiherr v. Codell	10000
Joseph Blasnik	1000
Ignaz Urbantschitsch	240
Nikolaus Klementschitsch	80
Frau Elisabeth Wrat	100
Hr. Dr. Bernhard Pachner	1000

	Gulden
Hr. Karl Wannisch	1000
Michael Schusterschitsch	10000
Thomas Bhemascher	400
Michael Lanfel	1000
Peter Bednarz	2000
Joseph Kordin	1000
Ignaz Ritter v. Wallensperg	50
Simon Adamlensky	500
Johann Ortner	100
Franz Graf v. Auersperg	1500
Alexander Graf von Auersperg	100
Hr. Gräfin Theresia von Auersperg	1000
Hr. Franz Graf v. Auersperg	200
Wilhelm Zettmar	1000
Karl Kay. Raab	500
Anton Laschan	400
Karl Kalmann	500
Anton Breinl Ritter v. Wallerstern	100
Joseph Ritter v. Pagliaruzzi	200
Johann Pradatsch	300
Johann Sapletou	40
Anton v. Laufenstein	1500
Barthelma Pauer	300
Dr. Ludwig Nagy de Nyir	500
Anton Tomiz	150
Franz Paulin	200
Dr. Franz Mozhnik	2000
Rudolf Cargniatti	100
Karl Deschmann	1000
Joseph Novak	300
Karl Fischer von Wildensee	200
Dr. Georg Dollner	150
Anton Heidrich	300
Frau Josepha Niell	20
Hr. Michael Puf	20
Simon Zwayer	20
Franz Novak	20
Johann Patka	20
Ferdinand Kastner	600
Anton Guesda	2000
Stephan Ogrisch	20
Jakob Barthol	50
Karl Moos	200
Frau Katharina Kanplan	400
Hr. Johann Winkler	700
Joseph Pleinweiß	4000
Anton Capon	50
Nupert Slammig	500
Joseph Petera	150
Frau Johanna Zerai	750
Franziska Schupenz	620
Hr. Gotthard Nolly	50
Jakob Mediz	340
Frau Maria Kufez, Witwe	100
Anna Kattauer Witwe	200
Hr. Johann Skribe	210
Herren Wallner und Mayer	7000
Frau Katharina Samon	300
Franziska Laschan	1000
Hr. Anton Czerny	300
Dr. Vinzenz Klim	300
Ignaz Lokar	100
Gustav Sperling	380
Franz Rudesch	2000
Frau Agnes Gregorz	100
Hr. Lukas Schujahrig	500
Johann Wercher	120
Franz Pirch	1000
Lorenz Remk	20

Summe 529.940

Vom südböhmischen Kriegsschauplatz.

Die sonst täglich regelmäßig einlangenden telegraphischen Hermannstädter Berichte über die Vorfälle an der Donau sind heute ausgeglichen. Man hat sonach halbverlässliche Nachrichten aus Widdin

nur bis zum 21. reichend. Bis dahin hat sich ein Kriegereigniß von Bedeutung nicht zugetragen; doch sollen die bei Ofeniza und Simniza postirten türkischen Korps am 20. und 21. den Marsch gegen Bukarest angetreten haben. Omer Pascha soll sich mit dem in Giurgewo stehenden Zentrum am 22. d. M. in Bewegung setzen wollen. Omer Pascha weist seit 6. Juli mit geringen Unterbrechungen in Ruffschuk. Das „Journ. de Constantinople“ bestätigt dieß und auch in dem offiziellen türkischen Bulletin über die Affaire bei Giurgewo heißt es, daß Omer Pascha das Kommando persönlich geführt habe.

Briefliche Privatmittheilungen aus Bukarest reichen heute bis zum 19. Man ist dort ganz im Unklaren über die Ereignisse bei Giurgewo, da kein Verkehr von Bukarest gegen Giurgewo und umgekehrt stattfinden kann. Truppen, Kanonen und Brückenequipagen, dann Proviantkarren bewegen sich fortwährend durch Bukarest nach Giurgewo.

Fürst Gortschakoff und sein Hauptquartier waren am 19. in Bukarest, und kein Anzeichen deutete auf die Verlegung desselben an einen andern Punkt. Alle Angaben, die von Verlegung des Hauptquartiers nach Slobosetja sprechen, sind irrig. Viele bulgarische Familien, die, auf die lockenden Versprechungen der Russen bauend, ihre Heimat verließen und der russ. Armee nach Räumung der Position bei Silistria folgten, irren jetzt ohne Obdach, und dem größten Elende preisgegeben, im Lande umher.

Aus Widdin vom 19. Juli meldet man, daß am 16. Juli von den bei Turnu und Simniza postirten türkischen Truppen eine große Rekognoszirung gegen Norden vorgenommen wurde. Die Rekognoszirungstruppen erreichten Ruswede einerseits, dann Mogura andererseits, ohne auf den Feind zu stoßen, und kehrten Tags darauf wieder in ihre Positionen zurück. Der Verkehr der Segelschiffe zwischen Widdin und Giurgewo ist sehr lebhaft. An der ganzen Uferstrecke ist von Russen keine Spur mehr zu sehen. Es heißt, daß auch die Donau-Dampfschiffahrt mit Anfang August wird eröffnet werden können.

Einem Briefe aus Borna entnimmt der „Oest. Soldatenfr.“ daß in dieser Seestation ein außerordentlich bewegtes Militärleben herrscht. Die Auxiliärtruppen lagern in vollzähliger Stärke bei den Ortschaften längs der Straße von Borna nach Schumla. Die Verproviantirung der Magazine ist beendet. Letztere sind reichlich auch mit Zucker und Kaffee versehen, bekanntlich ein Präservativmittel gegen das an der Donau und in der Bulgarei herrschende Sumpffieber. Brot und Wein wird den Truppen in guter Qualität verabreicht, und diese Sorge, welche Seltens der Feldherren jedem einzelnen Soldaten geschenkt wird, ist Ursache, daß wider alles Erwarten der Gesundheitszustand der Armee ein vortrefflicher ist.

Aus Gallipoli, 5. Juli, wird dem „Moniteur“ geschrieben:

„Das englisch-französische Heer ist bereit, ins Feld zu rücken und sich überall hin zu begeben, wo die Ereignisse seine Anwesenheit erheischen sollten. Borna ist reichlich mit allem versehen, was für die Truppen nöthig ist. Unsere Soldaten sind heiter und guter Dinge, von dem besten Geiste besetzt und breunen vor Begierde, sich auszuzeichnen. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden, um sie in guter Gesundheit zu erhalten. Sie essen frisches Brot von sehr guter Beschaffenheit und das Fleisch ist gleichfalls vortrefflich. Täglich trinken sie Morgens und Abends Kaffee, und wenn sie anstrengende Arbeiten verrichten, erhalten sie eine Ration Wein. Sie sind bequem gekleidet, tragen eine flanelle Leibbinde und schlafen unter Zelten, die stets an gesunden Stellen aufgeschlagen sind. Alle diese Vorsichtsmaßregeln, welche der Sorgfalt der Befehlshaber und der Verwaltung zu verdanken sind, haben Krankheiten verhindert und erhalten die französischen Soldaten in einem Gesundheitszustande, welcher die allgemeine Bewunderung erregt.“

Die englische Admiralität hat folgende Depeschen erhalten:

1. An Bord der „Britannia“, auf der Höhe von Baltisch, 1. Juli 1854.

Wein Herr! Ich erlaube mir, Sie zur Mit-

theilung an die Lord-Kommissäre der Admiralität davon zu benachrichtigen, daß Kapitän Parker vom „Firebrand“ in der Nacht vom 26. auf den 27. Juni die Kosaken-Wache an der Donau-Mündung beinahe (!) überraschte. Doch gelang es ihm nur, den befehlgebenden Kosaken-Offizier gefangen zu nehmen, welchen ich dem General Lord Raglan übersandt habe.

2. Am 28. und 29. Juni zerstörte er, von der „Fury“ unterstützt, die starken und wohlgebauten Batterien zu Sulina. Der Leuchthurm, die Privathäuser und die Quarantaine wurden unversehrt gelassen; allein die Furcht, sie durch den Gebrauch von Pulver und Feuer zu beschädigen, machte die Zerstörung der Batterien zu einer sehr anstrengenden und schwierigen Arbeit für die Mannschaften des „Firebrand“ und der „Fury“.

3. Lieutenant Jull, von der königlichen Marine-Artillerie, empfing eine Schußwunde am Kopfe, behält jedoch den Befehl über seine Mannschaften. Die von Kapitän Parker getroffenen Anstalten haben wiederum jeden Verlust auf unserer Seite verhindert.

4. Kapitän Parker spricht sich in sehr anerkennender Weise über das Benehmen des Lieutenants Jones bei diesen Gelegenheiten, so wie bei der neulichen Zerstörung der Kavallerie-Posten nördlich von der Donau aus. Ich habe ic.

J. W. D. Dundas, Vize-Admiral.

An den Sekretär der Admiralität.

Oesterreich.

(Das Nationalanlehen). Wien, 26. Juli. Die k. k. österr. „Wiener Zeitung“ enthält in Nr. 177 das erste Verzeichniß der bei den Kassen in Wien auf das Staatsanlehen subscribirten Beträge den 20. Juli 1854, welches in Summe 11,582,920 fl. beträgt.

Gestern, am 25., waren bei den verschiedenen Kassen an Zeichnungen aus der Provinz von Nieder-Oesterreich der Betrag von beiläufig 2,000,000 fl. bekannt.

Für das in kleineren Beträgen subscribirende Publikum dürfte die folgende Berechnung der Quote jeder einzuzahlenden Rate des Nationalanlehens, wobei eine 4jährige Einzahlungsperiode angenommen wurde, nicht unwillkommen sein. Hiernach entfällt bei einem Subskriptionsbetrage von 20 fl. auf jede Rate 28½ kr., von 50 fl. 1 fl. 11¼ kr., von 100 fl. 2 fl. 22½ kr., von 500 fl. 11 fl. 52½ kr., von 1000 fl. 23 fl. 55 kr. Es wird hierbei noch bemerkt, daß, nachdem der Grundsatz ausgesprochen wurde, daß jährliche 10 gleiche Raten einzuzahlen sind, diese in Zwischenräumen von beiläufig 5 Wochen auf einander folgen werden.

Vom 25. d. M. werden an bekannt gewordenen Zeichnungen gemeldet:

Aus Hermannstadt 290,810 fl. (die Kommune Maros-Basarhely hat 80,000 fl. subscribirt.)

Fiume 418,280 fl. (die Stadtgemeinde Fiume 50,000 fl.)

Brünn 2,924,054 fl. (Graf Stockau 70,000 fl.)

Einz 2,125,560 fl. (Stift Schögel 100,920 fl.)

Triest 2,771,650 fl. (am 24. wurden 585,700 fl. gezeichnet, darunter Revoltella 300,000 fl., E. P. Sartorio und Carlo d'Ottavio Fontana je 100,000 fl.)

Lemberg 773,580 fl.

Laibach 534,010 fl.

Graz auf 1,911,020 fl. (Karl Graf Inzaghi 50,000 fl., Gutsbesitzer Johann Pauer 20,000 fl., Bürgermeister Dr. Ulm 10,000 fl.)

Salzburg 169,850 fl. (Ihre Majestät die Kaiserin Karolina Augusta haben 100,000 fl. gezeichnet.)

Troppau 1,500,590 fl. (Heinrich Graf Larisch 250,000 fl.)

Einer Mittheilung aus Ofen vom 25. zu Folge betrug die bisherige Subskription im Vorforder Komitate 249,690 fl., im Pilsner Komitat 132,250 fl., das Gesamtresultat 8,496,714 fl.

In Prag wurden am 25. gezeichnet 205,940 fl. (Graf Albrecht Kauniz 100,000 fl.)

In Temesvar zeichnete der Gutsbesitzer Simeon v. Damasciu 64,000 fl.

In Preßburg sind am 25. 69,070 fl. gezeichnet worden, darunter der Ursulinerinnen-Konvent 15,000 fl., und der Elisabetherinnen-Konvent 10,000 fl., Johann Braum 10,000 fl.

Im Kreise Zara belief sich die Subskription bis zum 25. d. M. auf 207,000 fl., im Kreise Spalato bis zum 24. auf 183,000 fl., im Kreise Ragusa bis zum 23. auf 120,000 fl.

Wien, 26. Juli. (Der Brand des Schottenhofes.) Der Brand im Schottenhof nächst der Freitung, dessen wir gestern kurz erwähnten, hat durch die ganze Nacht mit einer Hartnäckigkeit und in einer Ausdehnung gewüthet, wie wir uns eines ähnlichen Falles im Innern der Stadt nicht erinnern. Nach dem Ausbruch (7 Uhr Abends) wußte man dem verheerenden Elemente in den ersten Stunden keinen Einhalt zu thun und die Flammen wälzten sich gegen 11 Uhr Nachts über die kupferne Bedachung des kolossalen Gebäudes von der Bastseite her, längs der ganzen langen Fronte der Schottengasse um die Ecke der Fassade auf der Freitung bis zum anstoßenden Kirchendache hin, wo dem Vordringen des Feuers nur mit Mühe Schranken gesetzt wurden. Der Dachstuhl ist völlig ausgebrannt und alles auf den Böden befindliche Eigenthum der vielen Miethparteien verzeht. Ein sehr bedeutender Schaden traf den Buchbinder Linhard, der große Vorräthe von Druckschriften dort eingelagert hatte, welche zunderartig aufflogen und wovon einzelne Stücke bis vor die benachbarten Linien getragen wurden. Durch die Stockwerke drang das Feuer während der Nacht nicht durch, daher der Schaden in den Wohnungen auf das Wasser beschränkt blieb, das bis in die zweiten Stockwerke herabsickerte. Jetzt noch, Mittags 1 Uhr, sind die Feuerlöschmänner beschäftigt, glimmende Kohlen hinweg zu räumen. Die kommissionellen Erhebungen, zur Ermittlung der Ursache des Brandes, sind fortbauend. Das Feuer kam an drei Punkten, u. z. hinter der Kirche, an der Ecke der Freitung und in der Nähe des Schottenhofes gleichzeitig zum Ausbruche, woraus man mutmaßt, daß hier mehr als unglücklicher Zufall im Spiele gewesen. Sr. k. k. apost. Majestät fuhren von Ihrem Sommeraufenthalte Laxenburg auf die dahin telegraphirte Anzeige des Brandes zu Wagen nach der Stadt, und erschienen, wie wir bereits berichteten, gegen 10 Uhr zu Fuß auf der Brandstätte, wo Sie von der geängstigten und helfenden Menge enthusiastisch empfangen wurden. Ihre Majestät die Kaiserin haben Sich, wie wir hören, in kurzen Zwischenräumen telegraphisch nach Laxenburg über die Größe der Gefahr und das Gelingen der Löschmittel berichten lassen.

Wien, 24. Juli. Einem Ausweise der Betriebsergebnisse auf den österreichischen Staatsseisenbahnen, und zwar auf den die deutschen Kronländer durchschneidenden Staatsbahnen, im II. Verwaltungsquartal (Februar bis April) 1854, und auf den lombardisch-venetianischen Staatsbahnen im I. Verwaltungsquartal d. J. (November 1853 bis Jänner 1854), entnehmen wir folgende Daten:

Auf der nördlichen Staatsbahn wurden während des 2. Quartals 1854: 205,635 Personen, 2,217,725 Ztr. ordinäre Frachten und 9145 Ztr. Eilgut befördert, und dafür 1,078,200 fl. eingenommen.

Auf der südlichen Staatsseisenbahn I. Sektion wurden 279,508 Personen, 1,361,465 Ztr. ordinäre Frachten und 6794 Zentner Eilgut befördert und 477,370 fl. Einnahme erzielt. Auf derselben Eisenbahnstrecke II. Sektion wurden 175,130 Personen, 1,852,679 Ztr. ordinäre Frachten und 6749 Ztr. Eilgut befördert und dafür 831,769 fl. eingenommen.

Auf der südöstlichen Staatsseisenbahn betrug der Verkehr 292,507 Personen, 2,668,799 Ztr. ordinäre Frachten und 74,763 Ztr. Eilgut; die Einnahme war 1,544,643 fl.

Auf der östlichen Staatsseisenbahn bestand der Verkehr während des II. Quartals in der Beförderung von 18,238 Personen, 403,362 Ztr. ordinäre Frachten und 652 Ztr. Eilgut; die Einnahme in 67,739 fl.

Auf der Eisenbahnstrecke Benedig-Venona-Trevise-Mantua wurden während des I. Quartals 1854: 310,796 Personen, 587,943 Ztr. ordinäre Frachten und 28,506 Ztr. Eilgut befördert und 330,314 fl.

eingekommen; auf der Strecke Mailand-Como wurden 108.440 Personen, 72.391 Ztr. ordinäre Frachten und 1726 Ztr. Eilgut befördert, und 63.663 fl. eingekommen; endlich auf der Strecke Mailand-Treviglio sind 33.432 Personen, 10.755 Ztr. ordinäre Frachten, 9.641 Ztr. Eilgut befördert, und 41.867 fl. eingekommen worden.

An Betriebsmitteln waren auf der nördlichen, südlichen I. und II. Sektion, südöstlichen und östlichen Staatsbahnstrecke zu Ende April 1854 zusammen vorhanden: 731 Lokomotive, 628 Tender, 836 Personen- und 5899 Lastwagen; auf den lombardisch-venetianischen Strecken zu Ende Jänner: 130 Lokomotive, 114 Tender, 304 Personen- und 929 Lastwagen.

— Dem „Lloyd“ wird aus Galatz, 10. d. berichtet: Gestern ist die gesammte russische Donauflotte, welche bei den Operationen gegen Silistria mitagirt, von Braila hier eingelaufen. Sie besteht aus drei Dampfern und acht Kanonenbooten. Gleich nach ihrer Ankunft hat sie sich im Hafen in Schlachtordnung aufgestellt.

Wien, 26. Juli. Der Herr Arme-Oberkommandant Feldzeugmeister Freiherr von Heß, welcher sich derzeit auf der Inspektionsreise in der Bukowina befindet, wird in einigen Tagen (Anfangs August) hier erwartet, um Sr. Majestät dem Kaiser über den Befund der Truppen persönlich Rapport zu erstatten, weitere Ordres zu übernehmen und sich sodann wieder in sein Hauptquartier zu begeben.

Nach einem zuverlässigen Handelschreiben aus Bistritz vom 19. Juli ist die Grenze der Moldau gegen Siebenbürgen für den Verkehr gesperrt. Nicht nur Frachten, sondern Reisende wurden in den letzten Tagen wiederholt mit dem Bedeuten zurückgewiesen, daß die Truppenbewegungen das Reisen von Privatpersonen rein unmöglich machen.

Wien, 25. Juli. In Folge des mit den Zollvereinsstaaten gepflogenen Vernehmens hat es zu Folge einer neuerlichen Verfügung des k. k. Finanz- und Handelsministeriums von der Bestimmung des Absatzes 8 der Verordnung vom 8. Dezember 1853 nach welcher der zur Anwendung der Zollbegünstigungen im Zwischenverkehre mit dem Zollvereine entscheidende Umstand, daß die bezüglichen Waren aus dem freien Verkehre des Zollvereins nach Oesterreich gelangen, durch Beibringung der von den Zollvereinsorganen für den Verkehr im Grenzbezirke und in der Ausfuhr ausgestellten Legitimationscheine, abgestempelten Frachtbrieft oder Deklarationen darzuthun (zu legitimiren) ist, abzukommen. Hingegen hat es bei der Anordnung dieses Absatzes 8, wonach in den Erklärungen über die aus dem Zollvereine eingeführten Waren, für welche die Zollbegünstigungen im Zwischenverkehre in Anspruch genommen werden, der Umstand, daß die Ware aus dem freien Verkehre des Zollvereins komme, jederzeit anzugeben ist, zu verbleiben. Diese Angabe kann, laut jenes Absatzes 8, am besten in der Kolonne 2 der Erklärungen gleich unter dem Wohnorte des Versenders stattfinden, z. B. Herr Scherz aus Fürth, aus dem freien Verkehre des Zollvereins. Auch werden die Lemter in den Begleitscheinen, Zollquittungen und ähnlichen Urkunden, welche sie über die erwähnten vollpflichtigen Waren ausstellen und in den Registern, welche sie über dieselben führen, jederzeit den Umstand auszudrücken haben, daß diese Waren aus dem freien Verkehre des Zollvereins herrühren.

Es ist neuerlich durch eine Finanzministerial-Verordnung in Erinnerung gebracht worden, daß die Verleihung eines definitiven Dienstpostens an ein Individuum, welches diesen Posten bisher in provisorischer Eigenschaft bekleidete, nicht als eine einfache Borrückung in der Art zu behandeln sei, daß das, zur Zeit einer solchen Verleihung, unter den in der bezüglichen Dienstkategorie provisorisch Bestellten am ersten Platze gereichte Individuum, sofern gegen dasselbe nur nichts Gravirendes vorkommt, ohne weiters des definitiven Postens theilhaftig gemacht werde. Es sei vielmehr eine solche Verleihung, wegen der mannigfachen und erheblichen Vortheile, welche mit einer definitiven Anstellung gegenüber einer nur provisorischen verbunden sind, als eine Beförderung aufzufassen; wobei es also nicht lediglich auf den Rang, sondern auf sämtliche, die relative größere oder mindere Würdigkeit der Individuen bedingende Eigenschaften und Verhältnisse ankomme, und wobei demnach auch eine in jener Dienstkategorie, in der es sich um die Besetzung eines definitiven Postens handelt, bereits in provisorischer Eigenschaft zugebrachte längere Dienstzeit, ein Moment der Beachtung zu bilden habe.

Deutschland.

Berlin, 21. Juli. Der „Staatsanz.“ verkündet heute amtlich die Abberufung des Ritters Dr. Bunsen vom diesseitigen Gesandtschaftsposten zu London, die Wiederbesetzung des Letzteren durch den Grafen v. Bernstorff und die Ernennung des Freiherrn v. Werther zum diesseitigen Gesandten am Hofe zu St. Petersburg.

Berlin, 22. Juli. Für die telegraphische Nachricht von einer theilweisen Mobilisirung findet sich in keinem der heutigen Berliner Blätter irgend eine Grundlage oder ein Anhaltspunkt. Die „Schles. Ztg.“ bezweifelt ihre Richtigkeit. Nach genauen Erkundigungen, die sie eingezogen habe, sei bis 22. (Abends 6 Uhr) den höchsten Militärbehörden in Breslau von der zufolge jener telegraphischen Depesche angeordneten Maßregel auch nicht das Geringste bekannt geworden. Sie glaube deshalb nicht Unrecht zu thun, wenn sie den Inhalt der Depesche auf ein bloßes Gerücht zurückführe, welches an der heutigen Berliner Börse verbreitet war.

Frankfurt, 20. Juli. In der heute stattgehabten Sitzung der Bundesversammlung gelangte, wie die „Frankf. Postztg.“ meldet, der preußisch-österreichische Vertrag vom 20. April durch die Gesandten beider Mächte zur Vorlage. Zugleich wurde der „Kass. Ztg.“ zufolge das letzte Wiener Protokoll (v. 23. Mai) mitgetheilt. Es wurde beschlossen, die Vorlage an den Ausschuss zur unverweilten Abfassung des bezüglichen Beschluß-Entwurfs zu verweisen. Die Abstimmung dürfte in einer außerordentlichen Sitzung stattfinden. Die „Kass. Ztg.“ bemerkt: „Zu einem Beschluß konnte der Bundestag zwar nicht schreiten, da einige Gesandte leider noch ohne Instruktionen waren; doch lassen die heute abgegangenen Erklärungen mit untrüglicher Sicherheit schließen, daß der formelle Beitritt der Bundesversammlung zu der österreichisch-preußischen Konvention ganz in kurzem erfolgen werde.“

Italien.

Turin, 16. Juli. Die am 9. d. M. eingeweihte Bahnstrecke von Alessandria nach Novara bildet einen Theil der großen Eisenstraße, welche über Arona, den Lago Maggiore, Magadino und den Lukmanier gehend, Genua mit dem Bodensee verbindet. — Die Weizenernte im Königreiche Sardinien und vornehmlich auf der Insel Sardinien ist sehr reichlich ausgefallen.

Turin, 20. Juli. Der „Persian“, an dessen Bord sich das Tau für den unterseeischen Telegraphen befindet, ist am 18. Abends im Hafen von Genua angekommen. Nächsten Freitag werden in Spezia die Operationen des Einsenkens im Besitze des Prinzen von Carignan, der Minister des Krieges und der öffentlichen Arbeiten, so wie der Gesandten Frankreich's und England's beginnen.

Am 10. ist es in Nizza zu Ruhestörungen gekommen. Eine große Anzahl Landleute hatte sich zusammengerottet. Sie verlangten die zu Markte gebrachten Provisionen verkaufen zu dürfen, ohne zur Entrichtung der herkömmlichen Platzgebühr verhalten zu werden.

Frankreich.

Paris, 20. Juli. Ihre Majestäten sind auf der Reise nach den Seebädern von Biaritz gestern in Bordeaux angekommen, haben dasselbst in dem im Stadthause bereiteten Appartements übernachtet und heute die Reise nach Mont-de-Marsan fortgesetzt, wo sie um 7 Uhr Abends eingetroffen sind.

Der Marineminister hat aus Calais, 20. d.

9 Uhr 40 Minuten Morgens, folgende telegraphische Depesche erhalten:

„Der Oberkommandant des Expeditionskorps im baltischen Meere ist so eben auf dem Dampfer „Reine Hortense“ abgefegelt, der „Saint Louis“ und der „Tilfit“ sammt ihren Remorqueurs sind bereits außer Sicht, die „Sirene“ und „Cleopatra“ sind im Begriffe die Anker zu lichten, der „Daim“ wird mit der Abendfluth auslaufen; alle übrigen Schiffe sind bereits ausgelaufen. Die verschiedenen englischen Schiffe, welche unsere Truppen an Bord haben, machen sich segelfertig, mehrere sind schon in See gegangen.“

Wie verlautet, sollte die zweite Division der Ostsee-Expedition schon am 24. Juli zu Calais eintreffen, um ebenfalls eingeschifft zu werden.

Rußland.

St. Petersburg, 13. Juli. Die andauernd beiße Witterung in der vorigen Woche zwischen + 13 und + 21° variirend, ist gewiß nicht ohne Einfluß auf die herrschende Choleraepidemie. Die Zahl der in den offiziellen Listen angegebenen Erkrankungsfälle ist noch immer im Steigen begriffen. Am 11. d. M. war die amtlich bestätigte Zahl 735 Personen, als in ärztlicher Behandlung befindlich. Obgleich die Zahlen der vorkommenden Erkrankungen noch zunehmen, so ist doch die Kraft der Epidemie als gebrochen zu betrachten, da die Zahl der Genesenden allmählig der Zahl der Sterbefälle sich gleichzustellen beginnt. Den 10. d. war diese Zahl 32 und 39.

St. Petersburg, 14. Juli. Die „St. P. Ztg.“ spricht sich heute über die in fremden Blättern enthaltenen lügenhaften Gerüchte und Berichte aus. Dazu gehöre auch das von den Verheerungen der Cholera in Kronstadt. (Wir haben die Nachricht bereits widerlegt). In Folge der Sanitätsmaßregeln und der gesunden Lage der Insel ist jetzt keine Veranlassung vorhanden, über Verheerungen zu klagen.

Telegraphische Depeschen.

Hermannstadt, 26. Juli. (Nach dem „Siebenb. Boten.“) Die Russen haben sich der Sulina-Mündung, als unhaltbar, begeben. Am 20. bestanden die Engländer dort ein Gefecht mit den Freiwilligen. Das russische Bulletin will von 60 gefallenen Engländern wissen. Die Räumung von Bukarest wird noch immer gehofft.

Turin, 25. Juli. Die „Gazzetta piemontese“ meldet von einigen Cholerafällen in Genua. Der Ausbruch derselben in Neapel ist bloß Gerücht.

Bayonne, 24. Juli. Madrid ist ruhig. Die Municipalität von 1843 ist eingesetzt.

London, 26. Juli Nachts. Berkeley erwidert auf eine Beschuldigung Stuart's, daß Aberdeen wirksame See-Operationen verhindere, die Admirale hätten Carte blanche; Rapier habe Sweaborg und Kronstadt von der Seeseite für unannehmbar erklärt.

Kopenhagen, 25. Juli. Die „Daurileß“ trifft mit Kranken und Verwundeten, darunter Admiral Cory, aus der Ostsee hier ein.

Nyborg, 25. Juli. Sechs französische Schiffe mit Truppen von Calais sind neuerdings passirt.

Berlin, 26. Juli. Der von Wien bereits zurückgekehrte königl. preußische Flügeladjutant Oberst v. Mantuffel und Hr. Mayerhofer haben sich gestern nach Potsdam begeben.

Benedig, 24. Juli. Aus allen Theilen Italiens laufen fortwährend sehr günstige Erntebereiche ein. Die Getreidepreise sind überall im Weichen. Parma ist in Belagerungszustand erklärt worden.

Friest, 26. Juli. Der Lloydampfer aus Griechenland traf heute 24 Stunden verspätet ein, weil er, wegen der Cholera in Athen, so lange in Corfu Kontumaz halten mußte.

Lokales.

Laibach, 28. Juli.

Se. fürstbischöfll. Gnaden, Anton Alois Wolf, haben in diesem Jahre 7062 Kindern das heil. Sacrament der Firmung erteilt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 26. Juli Mittags 1 Uhr.

Die Börse eröffnete in sehr günstiger Richtung, konnte sich jedoch nicht bis zum Schlusse darin behaupten. Verkäufe in Effekten, zum Theil für auswärtige Rechnung, drückten die Kurse derselben und wirkten auch ungünstig auf die Valuta.

Nebst dem war die Kursvariation nicht von großem Belange. 5% Metall. wurden bis 83 1/2 bezahlt, gingen aber zuletzt auf 83 zurück.

1854er Lott. Anl. wurde mit 87 1/2-88 verkehrt. Bank-Aktien drückten sich von 1265 auf 1258. Nordbahn-Aktien hielten sich unter nicht bedeutenden Schwankungen bei 168.

Dedenburger-Aktien wurden mit 60 1/2-61, Dampfschiff-Aktien mit 575 umgekehrt.

Die Devisen London wurde von 123 bis 126 bezahlt und blieb mit 12.6 offerirt.

Amsterdam 102. - Augsburg 123 1/2 - Frankfurt 122 1/2. - Hamburg 91 1/2. - Livorno. - London 12.5. - Mailand 121 1/2. - Paris 145 1/2.

Staatsschuldverschreibungen zu 5%	83-83 1/2
detto S. B. "	95-95 1/2
detto Gloggnitzer m. R. "	90-90 1/2
detto " " " 4 1/2%	72 1/2-73
detto " " " 4%	65 1/2-66
detto v. J. 1850 mit Rückz. "	89-89 1/2
detto 1852 " "	85 1/2-86
detto " " " 3%	53-53 1/2
detto " " " 2 1/2%	41 1/2-41 3/4
detto " " " 1%	16 1/2-16 3/4
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5%	80-80 1/2
detto anderer Kronländer "	79 1/2-80
Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834	222-223
detto detto 1839	124 1/2-124 1/2
detto detto 1851	87 1/2-88
Banco-Obligationen zu 2 1/2%	55-56
Obligat. des k. B. Anl. v. J. 1850 zu 5%	95-98
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück	1260-1262
detto ohne Bezug	1048-1050
detto neuer Emission	994-995
Escomptebank-Aktien	96-96 1/2
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	167 1/2-168
Wien-Kraaber	81-82
Waldviertel-Bezirk-Gmündner	273-275
Preßb. Lym. Eisenb. 1. Emission	15-20
2. " mit Priorit.	30-35
Dedenburg-Wien-Neustädter	61-61 1/2
Dampfschiff-Aktien	573-575
detto 11. Emission	-
detto 12. do.	562-563
detto des Lloyd	545-548
Wiener-Dampfmühl-Aktien	130-132
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%	-97
Nordbahn detto 5%	-89
Gloggnitzer detto 5%	-82
Donau-Dampfschiff detto 5%	-85
Cemo Rentcheine	13 1/2-13 3/4
Esterházy 40 fl. Lose	83 1/2-84
Windischgrätz-Lose	29-29 1/2
Waldstein'sche	28 1/2-28 3/4
Reglweid'sche	10 1/2-10 1/2
Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio	28 1/2-29

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 27. Juli 1854.

Staatsschuldverschreibungen zu 5% (in G.M.)	82 15/6
detto " " " 4 1/2 " "	72 3/4
detto " " " 2 1/2 " "	41 3/4
Obligationen des lombard. venet. Anlehens vom J. 1850 zu 5%	95 fl. in G. M.
Anleihe vom Jahre 1854	87 7/8 fl. in G. M.
Bank-Aktien pr. Stück	1257 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 27. Juli 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gold.	124 1/2	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Bez.) eins Währ. im 24 1/2 fl. Auf. Gold.)	123 1/4	3 Monat.
Genua, für 300 neue piemont. Lire, Gold.	145 1/2	2 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gold.	92 1/8	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gold.	12-8	3 Monat.
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gold.	122 1/4	2 Monat.
Paris für 300 Franken Gold.	146 1/2	2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden para	222	34 E. Sicht.
R. k. vollw. Münz-Ducaten	29 1/4 pr. Cent. Agio.	

Gold- und Silber-Kurse vom 26. Juli 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio	Brief.	Gold.
detto Rand- detto	29	28 3/4
Napoleons d'or	28 1/2	28 1/4
Souverains d'or	9.45	9.43
Friedrichs d'or	17.	16.54
Preussische "	9.52	9.50
Engl. Sovereigns	10.10	10.8
Russ. Imperiale	12.14	12.12
Neap. Imperiale	10.4	10.2
Pöpyie	34 1/2	34 1/2
Silberagio	23 3/4	23 1/4

3. 415. a (3) Nr. 2739.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte II. Klasse zu St. Martin wird in Folge h. Justiz-Ministerial-Erlasses vom 10. Juni 1854, 3. 7405, hiemit bekannt gemacht:

1. Es sei über die 3/4 Realität des Franz Ferizh, zu Primskau H-Nr. 5, welche in dem Sprengel dieses Gerichtes liegt und früher in den zu Sonneg geführten, und im Monate

März 1848 zerstörten Grundbüchern eingetragen war, mittelst Erhebung des Besitz- und Belastungsstandes, auf Grundlage der von den faktischen Besitzern ausgewiesenen Eigentumstiteln, dann der Katastraloperate und der zum Theile einbekannten Lasten die neue Interims-Grundbuchs-Einlage, welche nach Weisung der kaiserl. Verordnung vom 16. März 1851, Nr. 67, des R. G. Bl. indessen die Stelle des Grundbuchs zu vertreten habe, angefertigt worden.

Dieselbe erliegt zu Jedermanns Einsicht bei dem Grundbuchsamte dieses Gerichtes. Auch kann die Vormerkung der eingetragenen Besitzer mit ihrem Besitzstande nach der Urbars- und Rektf. Nummer des vormaligen Grundbuchs, bei den Gemeindevorständen eingesehen werden.

2. Es werden sonach diejenigen, welche gegen die erfolgten Eintragungen der Besitzer oder des Besitzstandes eine Einwendung erheben zu können glauben, so wie alle in den vormaligen Grundbüchern eingetragen gewesenen Gläubiger, deren Forderungen entweder noch nicht, oder nicht in der gehörigen Rangordnung in die neuen Interims-Einlagen übertragen worden sind, hiemit aufgefordert, längstens bis am 1. Februar 1855 ihre Einwendungen und Rechte, und zwar die Gläubiger bei sonstigem Verlaste der durch die frühere Intabulation oder Pränotation erworbenen Priorität, bei diesem Gerichte mündlich oder schriftlich anzumelden und geltend zu machen.

3. Die diesfälligen Besuche und Amtshandlungen genießen die Gebühren- und Stempelfreiheit, in so fern sich dieselben lediglich auf die Wiederherstellung der zerstörten Grundbücher beziehen.

k. k. Bezirksgericht St. Martin am 12. Juli 1854

Osnova razglasa.

C. k. okrajna sodnija II. reda v Šmartnim da v sled razpisa visocega pravosodnega ministerstva od 10. Junija 1854, št. 7405 nazočim naznanje:

1. Čez 3/4 zemljišče (grunt) Franca Jeriča na primskovim hišna-št 5, ki v tem sodnim okraju leži in je bilo popred v listih gruntnih bukva razpisano, ki so bile na Igu mesca Marca 1848 razdžane, so po izvedbi posestev in bremen na tajistih na podlagi vlasninskih naslovov, ktere so djan-ki posestniki izkazali, potem na podlagi katasterskih izdelkov in starih bremen, ki so bile deloma napovedane deloma po uredih izvedene, nove začasne gruntne bukve napravljene, ktere imajo vsled cesarskega ukaza 16. Marca 1851, št. 67 deržavnega zakonika gruntne bukve namestovati.

Te začasne gruntne bukve se znajdejo pri uredi gruntnih bukve te sodnije, kjer jih zamore vsak pregledati. Tudi spisek vpisanih posestnikov z njihimi posestvi po urbarskih in rektifikacijskih številkah poprejšnih bukve se zamore pri županijah pregledati.

2. Pozovejo se tedaj vsi tisti, kteri mislijo, da se zamorejo v čim zoper vpise posestnikov ali posestev pritožiti, kakor tudi vsi upniki (posodvavci) kteri so bili v prejšnih gruntnih hukvah zapisani, in kterih terjatve v nove začasne gruntne bukve

3. 1216. (1)

Hermine Frein v. Sternek

macht einem geehrten Publikum hiermit bekannt, daß sie ihre Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter gebildeter Stände am 2. Oktober d. J. wieder eröffnen wird und bringt zugleich wiederholt zur geneigten Kenntniß, daß in derselben nicht nur alle für die Hauptschulklassen vorgeschriebenen Lehrgegenstände, sondern auch Naturgeschichte und Naturlehre, Geographie und Geschichte, die französische Sprache und weibliche Handarbeiten — gegen besonderes Honorar, — auch die italienische Sprache, Musik, Zeichnen und Tanz gelehrt werden, und daß darin unter Mitwirkung der bewährtesten Lehrkräfte nicht bloß der Unterricht, sondern auch die sittlich-geistige Bildung der Zöglinge mit Sorgfalt berücksichtigt wird. Die Instituts-Lokalität, welche dem Zwecke vollkommen entspricht, ist in der Herrngasse Nr. 208, im 2. Stocke. Sollte selbe geschlossen sein, wird im selben Hause zu ebener Erde Auskunft erteilt.

ali še niso prepisane, ali pa ne po pravi verstvi, naj posneje do 1. Februarja 1855 svoje pritožbe in pravice pri ti sodnji ustno ali pa pismeno naznaniti, in veljavne storiti, upniki pa še posebno, ker bi drugače svoje predstva zgubili, ktere so po prejšnih intabulacijah ali prenotacijah zadobili.

3. Dotične prošne in uredske pisma niso davšini in kolku (štempeljnu) podvržene, ako se samo na razdžane gruntne bukve nanašajo, ki se imajo ponoviti.

Šmartnim 12. Julija 1854.

3. 206. (9)



Dieses Abführungsmittel, welches bloß aus vegetabilischen Substanzen besteht, wird seit ungefähr 20 Jahren in Paris vom Dr. Dehaut nicht allein gegen hartnäckige Verstopfungen und als ein gewöhnliches Abführungsmittel, sondern überhaupt als Reinigungsmittel zur Heilung aller chronischen Krankheiten im Allgemeinen gebraucht. Diese Pillen, welche heutzutage in Frankreich einen sehr verbreiteten Ruf genießen, sind die Grundlage der neuen Reinigungsmethode, welcher Dr. Dehaut seinen Ruf verdankt. Sie reinigen das Blut von allerlei schlechten Säften die gewöhnliche Ursache chronischer Krankheiten, und unterscheiden sich hauptsächlich von anderen Abführungsmitteln dadurch, daß sie selbst bei der Mahlzeit, in jeder Tagesstunde und ohne Unterbrechung der gewöhnlichen Tagesbeschäftigungen oder sonstigen Arbeiten eingenommen werden können, und daß man dadurch Krankheiten, welche eine langwältige Cur erfordern, vollständig heilen kann. Auch im gesunden Zustande kann man dieses Abführungsmittel ohne Schaden gebrauchen.

Hauptniederlage in Triest bei Herrn Terravalle, in Fiume bei Herrn Rigotti, in Pola bei Herrn Wassermann, in Ragusa bei Herren Gebrüder Drobnaz, in Venedig bei Herrn Zampironi, in Albona bei Herrn Lion und in Laibach in der Spothek des Herrn B. Eagenberg „zum goldenen Adler.“

3. 1165. (3)

60 fl. C. M.

Belohnung dem, der mit für meine 600 Mehen gutes Winter-Gersten-Malz, den Mehen mit 5 fl. 30 kr., einen realen Käufer findet. Auch suche ich eine solide Familie ohne Kinder für eine Kellnerei auf Rechnung.

Laibach den 21. Juli 1854.

Matthäus Urb, Braumeister zum Kleeblatt.

3. 1181. (3)

Im Hause Nr. 90 in der St. Peters-Borstadt sind zu Michaeli d. J. 2 Zimmer und 1 Kabinet im zweiten Stock, und im Hofe 1 oder 2 Magazine zu verpachten. Auch ist in diesem Hause gutes Heu zentnerweise zu haben und auch das Haus aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist aber beim Hause-eigenthümer daselbst zu erfahren.